

Prämmerations-Preise.
 Für Arab.: Ganzjährig 14 fl. — fr. Halbjährig 7 „ — „ Vierteljährig 3 „ 50 „
 Mit Postverwendung: Ganzjährig 16 fl. — fr. Halbjährig 8 „ — „ Vierteljährig 4 „ — „
 Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Wraider Zeitung.

Redaction:
 Hauptplaz, im Winkler'schen Neugebäude 1. Stock
 Expeditionen- und Infectionen: Burgau
 Hauptplaz, 6. Goldschmied- u. Buchhandlung
 Für das Ausland übernehmbar durch
 Inserate die Herren Haasenfein & Co.
 Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M., Bielefeld
 die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt
 und U. Schulz & Comp. in Leipzig.
 Wien: A. Döppel und Haasenfein & Vogler.
 Manuscripte werden nicht zurückgeleitet.

Nro. 103.

Samstag den 5. Mai 1866.

XV. Jahrgang.

Kriegsgefahren und Friedenshoffnungen.

(Original-Bericht der „Wraider Zeitung.“)

Wien, 3. Mai.

Die eigentliche Differenz zwischen Oesterreich und Preußen, die Herzogthümerfrage, ist vor der Gefahr einer europäischen Conflagration ganz in den Hintergrund getreten. Die ganze kritische Sachlage dreht sich um die Frage der österreichischen Rüstungen in Venetien und es ist der diplomatischen Kunst gelungen, den Conflict auf diese Spitze zu stellen. Man glaubt sich geradezu in die Situation vor Anfang des Jahres 1859 versetzt. Oesterreich und Italien stehen einander als gerüstete Gegner hart am Leibe, die Entscheidung aber wurde von der Hand Napoleons vorweg ergriffen; er läßt sich nun einerseits die Versicherung Oesterreichs von dessen Friedensliebe vortragen, gibt sich aber andererseits den Anschein, daß es nicht bei ihm stehe, in Italien das maßgebende Wort auszusprechen. Das heißt momentan die französische Neutralität. Es wurde am 29. April aus Paris telegraphisch, Fürst Metternich habe in seiner Unterredung mit Drouin de L'Huyss erklärt, Oesterreich sei bereit, in Venetien eine vollständige Entwaffnung eintreten zu lassen, falls Frankreich die Versicherung abgeben wolle, daß Italien Oesterreich nicht angreifen würde. Die Antwort Drouin's ist noch nicht bekannt. Es wird nur, um den Schein zu wahren, von Paris aus verbreitet, man bemühe sich dort, eine gleichzeitige Abrüstung Italiens und Oesterreichs herbeizuführen. Zugleich wird aber in Aussicht gestellt, Frankreich wolle dann interveniren, wenn Oesterreich den Vinscio überschreiten würde. Was heißt das? Soviel, Frankreich erklärt Oesterreich für den aggressiven Theil und wird sich beim Ausbruch des Kampfes auf die Seite Italiens stellen. Nach der gegenwärtigen Situation müssen wir uns auf den Krieg und zwar im Süden wie im Norden der Monarchie gefaßt halten. Was das Vertrauen zu dem bevorstehenden Kampfe verleiht, ist die gerechte Sache, die Oesterreich zu verfechten sich ansieht. Kann der Friede ohne Preisgebung der österreichischen Ehre in dieser letzten Stunde noch erhalten werden und weiß Jemand erfolgreich zu vermitteln, dann thue man es. Vorsehen, Vorgänge in den beiden österreichisch-feindlichen Lagern, Zeitungen, Privatmeldungen, Geschäftsmittheilungen lassen wenig Hoffnungskeime aufkommen. Die Berichte aus Italien und Preußen lauten immer kriegerischer, die Drohungen immer enger und perfid. Die Tage der Entscheidung nahen somit rasch und unaufhaltsam heran und die Blutarbeit, die Frankreich 1859 mit Italien gemeinsam verrichtete, scheint im Jahre 1866 Preußen wiederholen zu wollen. Wo ist jedoch das Ende abzusehen? Frankreich unterstützt den Kampf — es wird aber doch auch für sich selbst Sorge zu tragen haben, denn auch der Mächtigste ist nicht im Stande, die Wechselfälle eines großen Krieges vorher zu sehen und darauf staatsmännische Berechnungen und Pläne zu gründen. Es mag nun sein, daß im geheimen Rathe der Regierung nächster Tage bereits ein endgiltiger Beschluß in Betreff des Krieges gefaßt wird; daß man aber hier oder in Berlin förmlich ein Kriegsmantel erlassen werde und daß diesem sofort entsprechende militärische Maßregeln folgen, ist durchaus unwahrscheinlich. Man ist auf keiner Seite, weder auf der preussischen, noch auf der österreichischen soweit gerüstet, um sofort in Action überzugehen; so lange aber dieses nicht möglich, kann von einer binnen wenigen Tagen bevorstehenden Entscheidung in der Kriegesfrage nicht gesprochen werden. Und wenn man auf beiden Seiten sich noch so sehr mit Rüstungen beilegt, so braucht man doch immer noch volle drei Wochen, um nur einigermaßen schlagfertig dazustehen. Solange wird auch die eigentliche Entscheidung verschoben bleiben, bis dahin ist noch immer die Möglichkeit einer Wendung zum Bessern möglich, wenn auch die Chancen von Tag zu Tage sich verringern. Dieses aber ist die einzige Hoffnung, die noch die gegenwärtige, durch die gestern hier abgegebene preussische Erklärung unveränderte Situation zuläßt. — Aus Prag wird heute mit aller Bestimmtheit gemeldet, daß gestern Abends die Kirchenparade der Schloßcapelle und die Voretto-Schachtkammer, so wie Kostbarkeiten des Kaisers Ferdinand nach Wien befördert wurden. — Nach Mittheilungen, die uns heute vorliegen, kam es an der sardinischen Grenze bereits zu keinen Conflicten und sollen auch dieser Tage von dem sardinischen Gebiete Schiffe auf österr. Finanzwachpatrouillen abgefeuert worden sein.

Zur Situation.

(Original-Bericht der „Wraider Zeitung.“)

Wien, 3. Mai.

Der Krieg ist unvermeidlich geworden! So lauten heute alle Nachrichten, welche uns über den Stand der politisch-diplomatischen Situation zugehen; ist nun aber der Conflict so weit gediehen, dann möchten wir wohl wünschen, daß das blutige Spiel bald seinen Anfang nehme, denn unter der Last der gegenwärtigen Finanzkrise müssen Millionen Familien zu Boden sinken. Es verlohnt wohl der Mühe, solchen Ereignissen gegenüber, wie wir sie demnächst zu registriren haben werden, ein wenig die Geschichte zur Hand zu nehmen; aber wie wir auch suchen mögen, ähnliche Perfidie, wie sie Oesterreich gegenüber gehandelt wird, sind wir nicht im Stande aufzufinden. Von Italien können wir nichts anderes erwarten, als daß es jede Gelegenheit zu benützen sich beilegt, wodurch es seinem Ziele sich nähern kann; aber daß „der deutsche Mann“ in Berlin, der Freund

und Bundesgenosse, dessen Heere mit dem unsern kühnlich für den gleichen Zweck bluteten; daß dieser Monarch sich zum Werkzeuge in der Hand des großen Kaufmannes im Westen sich erniedrigen ließ; daß dieser Monarch den fürchterlichsten Bürgerkrieg über Deutschland heraufbeschwören konnte, dies ist uns auch heute noch ein Räthsel. Wer sehen kann und sehen will, für den kann es kein Geheimniß sein, daß der Fener des ganzen freien Spiels weder in Berlin noch in Florenz, sondern an der Seine zu suchen ist. Meistershaft, dies läßt sich nicht leugnen, sind die Karten gemischt; Preußen allirt mit Italien gegen Oesterreich! Verwirrung an der unteren Donau, wodurch Rußland vollauf beschäftigt ist! England rathlos, wohin es sich wenden soll, kurz alle continentalen Staaten stehen einander gewaffnet gegenüber und Frankreich — hat sich die freie Action vorbehalten. Geschieht nicht noch in der zwölften Stunde ein Wunder, wodurch der Friede erhalten bleibt, so wird Frankreich, wie immer die Würfel fallen, allein einen Vortheil von dem Kriege haben.

Es muß dem Kaiser Napoleon, der die noch immer aufrecht stehenden energischen Beschlüsse gegen den ersten Napoleon zerreißen und für Waterloo eine Revanche haben will, alles daran liegen, daß der unselige Krieg zwischen Oesterreich und Preußen zum Ausbruch komme; damit aber der Bruch nicht allein zwischen den beiden deutschen Großmächten, sondern auch mit den Mittelstaaten ein vollständiger werde, muß Italien mit Preußen gemeinsame Sache machen, wodurch die italienischen Unifications-Ideen ins Deutsche überetzt werden. Auf dieser Leinruth mußte sich Preußen fangen lassen, dann war die Möglichkeit einer Compensation am Rhein gegeben. Und dies allein ist des Pudels Kern; damit Frankreich ohne einen Schwertstreich das linke Rheinufer und Belgien erhalte, müssen sich die Deutschen gegenseitig zerfleischen, muß Italien gegen Oesterreich gejagt werden. Wer in diesem Kampfe Sieger bleibt, dies ist für den schlauen Rechner in den Tuilerien ganz gleichgültig; die französische Fahne weht in Rom, von den Bergen Savoyens und dürfte sich um die eigenen Interessen wahrzunehmen, wohl bald vor den Thoren von Mainz und Antwerpen zeigen. Nach dieser Richtung hin muß sich die Angelegenheit entwickeln; wird Oesterreich besiegt — um so schlimmer für Preußen, für Deutschland, denn nicht gar lange dürfte es dauern, wenn Preußen auch vor der Hand durch Theile von Norddeutschland entschädigt werden sollte, daß es, wie zur Zeit des ersten Napoleon, niedergeworfen und ebenfalls gedemüthigt wird.

So stehen die Dinge in der Wirklichkeit und mit solchen Ueberzeugungen sehen wir der weiteren Entwicklung entgegen. Groß sind die Gefahren, denen wir entgegen gehen, noch größer die Lasten, die uns Allen aus der Perfidie unserer falschen Freunde erwachsen; aber das gute Recht ist auf Oesterreichs Seite und wenn man in Wien nur den Enthusiasmus der Völker Oesterreichs zu wecken im Stande ist; wenn man den berechtigten Wünschen entgegenkommt und die Fahne wahrer Völkerfreiheit zu entfalten den Muth hat, dann werden wir auch noch ein glückliches Ende erleben und über die Arglist unserer Feinde triumphiren.

Wien, 3. Mai.

Die Siebenundsechziger-Commission für die gemeinsamen Angelegenheiten hat heute — so meldet der „P. U.“ — eine Sitzung gehalten, in welcher der Verlauf der Verathung durch jenen Vorschlag geregelt war, der vom Fünfer-Subcomité bezüglich der Aufgaben der Siebenundsechziger-Commission dieser am 5. April vorgelegt und von ihr angenommen worden war. Dieser Vorschlag umfaßte bekanntlich sieben Punkte, von denen der erste die Frage offen ließ, ob die Siebenundsechziger-Commission bezüglich der gemeinsamen Angelegenheiten vorerst die leitenden Hauptprincipien feststellen und dem Repräsentantenhause vorlegen, oder sogleich an die Ausarbeitung detaillirter Gesetzentwürfe gehen soll. In dieser Beziehung beschloß nun die Commission, daß sie sich vorerst bloß auf die Feststellung der Hauptprincipien beschränken will. Der zweite Punkt des erwähnten Vorschlages beantragte, daß die gemeinsamen Angelegenheiten im Allgemeinen bezeichnet, der dritte Punkt aber, daß die einzelnen Angelegenheiten näher umschrieben werden sollen. Um dieser Aufgabe zu entsprechen, beauftragte die Commission ein aus 15 Mitgliedern bestehendes Subcomité mit der Ausarbeitung des betreffenden Laborates, welches seiner Zeit der Siebenundsechziger-Commission zur Verathung und später von dieser dem Repräsentantenhause vorgelegt werden wird. Nach Erledigung dieser zwei Punkte, wird die Commission, im Sinne der vom Repräsentantenhause ihr zu ertheilenden Instruction, an die Verathung der übrigen Punkte des oben erwähnten Vorschlages gehen. Das gedachte Fünfschneer-Subcomité, welches aus den Herren Graf Julius Andrassy, Graf Georg Apponyi, Anton Esengery, Franz Déak, Baron Josef Etvös, Emerich Fest, Koloman Ghyetz, Stefan Goropce, Ernst Hollán, Emerich Svánka, Melchior Sónyay, Graf Emerich Mikó, Paul Náhaly, Paul Somssich und Koloman Tiska besteht, wird übermorgen, am 5. d., seine Verathungen beginnen.

Auch die Zwölferecommission hat heute eine Sitzung gehalten und die Listen für die vom Repräsentantenhause noch zu bildenden fünf Specialausschüsse festgelegt. Die nächste Sitzung des Repräsentantenhause wird dem Vernehmen nach nicht übermorgen, sondern erst am künftigen Montag stattfinden.

Die Abreise des Herrn Feldmarschalls Erzherzog Albrecht nach Italien soll auf Morgen festgesetzt sein. In Finanzkreisen war heute das Gerücht vom nahe bevorstehenden Besuche des sächsischen Ministers v. Beust in Wien die Rede.

Der Pester Correspondent der „N. fr. Pr.“ registrirt mit Reserve ein „in Kreisen, die sich bisher immer noch bewährt haben“ verbreitetes Gerücht, wonach an Franz Deak direct von Sr. Majestät dem Kaiser die Aufforderung ergangen wäre, sich zu einer Conferenz mit Sr. Majestät und den Regierungsmännern nach Wien zu begeben, um da Vorschläge in Bezug auf eine rasche Lösung der ungarischen Frage zu machen. In den maßgebenden Kreisen in Wien soll der Entschluß gereift sein, in Bezug auf die factische Anerkennung der 1848er Gesetze die weitgehendsten Zugeständnisse zu machen.

Die preussische Antwort.

Die preussische Antwort auf die Depesche des Grafen Karolyi vom 26. April ist an den Freiherrn v. Werther in Wien gerichtet und lautet wie folgt:

Berlin, 30. April.
 Graf Karolyi hat mir am 28. April die in Abschrift anliegende Antwort der kaiserlichen Regierung auf meine an Euer . . . gerichtete Depesche vom 21. d. M., mitgetheilt. Ich kann Euer . . . zu meinem Bedauern nicht verhehlen, daß wir in Erwiderung auf unsere Eröffnung vom 21. April eine Rundgebung anderer Art erwartet hätten. Wir hatten, wie ich es damals auf Befehl Sr. Majestät des Königs ausgesprochen, einer näheren Mittheilung über das Maß und die Fristen, in welchen die Verminderung der Kriegsbereitschaft der kaiserlich österreichischen Armee thatsächlich vor sich gehen werde, entgegenzusehen, um demnach in unseren eigenen Abrüstungen mit denen Oesterreichs gleichen Schritt halten zu können, und wir waren dabei von der Voraussetzung ausgegangen, daß das kaiserliche Cabinet ebenso sehr wie wir eine vollständige Rückkehr zum Friedensstande im Auge hatte. Das kaiserliche Cabinet scheint sich zwar überzeugt zu haben, daß die Befürchtungen vor öffentlichen Maßregeln Preußens, welche als Motive der österreichischen Desterreichs dienten, grundlos waren; um so unerwarteter aber muß es für uns sein, wenn nunmehr das kaiserliche Cabinet seine am 18. d. M. gemachten und von Sr. Majestät dem Könige mit Bereitwilligkeit angenommenen Entwaffnungsvoor schläge nicht glaubt aufrechtzuerhalten zu können, dieselben vielmehr nach mehreren Seiten hin wesentlich abändert. Zunächst hatte Graf Mensdorff in seiner Depesche vom 18. v. M. in Aussicht gestellt, daß Oesterreich wie in den Rüstungen, so auch in der Entwaffnung die Initiative ergreifen werde. Dieses Zugeständniß scheint durch den Wortlaut der Depesche vom 26. d. M., welche die gleichzeitige Abrüstung verlangt, wieder in Frage gestellt zu werden. Demnach wären wir dem Vorschlage der kaiserlichen Regierung nach dem eigenen Wortlaute desselben dahin beigetreten, daß Sr. Majestät der Kaiser zunächst befehlen wolle, die eine Kriegsbereitschaft gegen Preußen fördernden Dislocationen rückgängig zu machen, sowie die darauf bezüglichen Maßregeln einzustellen. Diese Dislocationen hätten sich, wie es von der kaiserlichen Regierung selbst anerkannt worden ist, in Gestalt einer Annäherung von Truppenkörpern an die nordwestliche Grenze Oesterreichs über den größeren Theil des Kaiserstaates erstreckt, und durften wir nach dem Vorschlage der kaiserlichen Regierung mit Recht annehmen, daß die beabsichtigte Herstellung des normalen Status quo ante sich auf die Gesamtheit jener die Kriegsbereitschaft fördernden Bewegungen erstrecken werde. Statt dessen schränkt die neueste Erklärung der kaiserlichen Regierung die von derselben in Aussicht gestellte Abrüstung ausschließlich auf die Zurückziehung der nach Böhmen zur Vervollständigung der dortigen Garnisonen verlegten Truppentheile ein, welche nach Angabe der kaiserlichen Regierung 10 Bataillone Infanterie betragen. Bezüglich der übrigen Kronländer erwähnt die Depesche nicht einmal Schlesiens, Mährens und Westgaliziens, welche an Preußen grenzen und in welchen notorisch namentlich eine bedeutende Anzahl Cavallerie-Regimenter, aus entfernten Landestheilen herbezogen, aufgestellt sind. Während in den nur Böhmen betreffenden Maßregeln die kaiserliche Regierung ein volles Aequivalent für die Rückkehr Preußens zum Friedensstande zu gewähren meint, spricht sie nunmehr unumwunden die Absicht aus, in den übrigen Theilen des Kaiserstaates diejenigen bedeutenden Truppenbewegungen und Einberufungen von Beurlaubten eintreten zu lassen, welche erforderlich sein werden, um die „italienische Armee“ Sr. Majestät des Kaisers auf den Kriegsfuß zu setzen. Daß zu letzterem Zwecke in der ganzen Monarchie Pferde-Ankäufe in ausgedehntem Umfange erfolgen, geht aus den sichersten Nachrichten hervor. Welche Stärke die kaiserliche Regierung hiernach der in den anderen Theilen der Monarchie, mit Ausnahme also Böhmens oder auch etwa der übrigen an Preußen grenzenden Kronländer, aufzustellenden kriegsbereiten Armee zu geben beabsichtigt, wird natürlich allein von dem Urtheile der kaiserlichen Regierung und von der Bedeutung abhängen, welche sie der Gefahr des Angriffs beimißt, von welcher sie sich bedroht glaubt.

(289-1,12)
 en Viehkrank-
 hpulver,
 Pferde
 Profst.
 enenen Werks:
 nutz
 elten, namentlich in
 Seiten mit 60 anatomi-
 1,10 Sgr. — d. 2 20 kr.,
 vorräthig, in
 Stefansplatz.
 r Originalausgabe von
 r siegelt ist. — Die un-
 nige und Nachahmungen
 Plagiate, wie schon ihr
 (257-4,12)
 ER H.
 eben
 e házban
 (261-3,3)
 ai és utodai
 rténete.
 madé. Fordította Szabó
 — Ára 3 ft.
 k lantja.
 ss Agosttöl.
 adalok második kövített
 és diszkötésben 1 ft. 30 kr.
 pden János.
 athamgróf.
 traja. Irta Macaulay
 ta Szász Karoly. —
 Ára 2 ft.
 Legujabb
 TI-NEVTÁR
 866-ra.
 atalok szakosztályainak
 a videken a szolgál-
 ók kimutatásával.
 legészeti és magán-
 ra. — Ára 50 kr.
 zetgazdaság
 e Magyaror-
 agban.
 en Irta Deak Farkas
 1 ft. 20 kr.
 kásai.
 fuzetnek ára 70 kr
 eifer.
 ferung nur 25 fr.
 2. Mai.
 Gelb. Waare
 20.25 20.75
 22. — 22.50
 15.50 16. —
 18.50 19. —
 12. — 12.50
 94.50 95.00
 84.50 85.00
 Sterling 113.50 114.00
 Francs 45.50 45.75
 5.50 5.51
 5.50 5.51
 9.25 9.27
 9.10 9.15
 1.67 1.68
 11.10 11.20
 1.62 1.63
 113. — 113.50
 en Neugebäude

Die österreichische Depesche enthält hienach die Forderung, daß Preußen seine seit dem 28. März unverändert gebliebenen, an sich bescheiden bemessenen Defensiv-Rüstungen abstellen solle, während Oesterreich zwar seine Garnisons-Verstärkungen aus Böhmen zurückzieht, im Uebrigen aber seine Rüstungen behufs Herstellung einer kriegsbereiten Armee ausdehnt und beschleunigt.

Ich kann Guec ... nicht verhehlen, daß wir auf diese Forderung nach dem Austausch der beiderseitigen Erklärungen vom 18. und 21. April, welche von uns und von Europa als eine Bürgschaft des Friedens begrüßt worden sind, nicht vorbereitet waren. Die kaiserliche Regierung führt zur Rechtfertigung der veränderten Haltung, welche sie mit der Depesche vom 26. April annimmt, die Nachrichten an, welche ihr aus Italien zugegangen sind. Nach denselben soll die Armee des Königs Victor Emanuel sich in Bereitschaft gesetzt haben, um zu einem Angriffe auf Venetien überzugehen. Die Nachrichten, welche uns aus Italien direct und durch Vermittlung anderer Höfe zugehen, lauten übereinstimmend dahin, daß in Italien Rüstungen von bedrohlichem Charakter gegen Oesterreich nicht stattgefunden haben, und befestigen uns in der Ueberzeugung, daß ein unprovocirter Angriff auf den österreichischen Kaiserstaat den Intentionen des Florentiner Cabinets ferne liege.

Sollten in der Zwischenzeit und in den jüngsten Tagen militärische Vorbereitungen in Italien begonnen haben, so würden dieselben wahrscheinlich ebenso wie unsere am 28. März ergriffenen Maßregeln als eine Folge der von Oesterreich ausgegangenen Rüstungen angesehen werden dürfen. Wir sind überzeugt, daß die italienischen Rüstungen ebenso bereitwillig als die diesseitigen abgestellt werden würden, sobald die Ursachen, durch welche sie veranlaßt wurden, fortfielen.

Im Interesse der Erhaltung des Friedens und der Aufhebung der Spannung, welche auf den Beziehungen der Politik und des Verkehrs gegenwärtig lastet, ersuchen wir daher die kaiserliche Regierung nochmals, daß sie unbüßend an dem Programme festhalten wolle, welches sie selbst in ihrer Depesche vom 18. April aufgestellt hat, und welches Sr. Majestät der König im versöhnlichsten Sinne und in Bethätigung seines persönlichen Vertrauens zu Sr. Majestät dem Kaiser unverzüglich angenommen hatte. Wir müssen in Ausführung desselben erwarten, daß nicht nur zunächst alle seit Mitte März nach Böhmen, Mähren, Krakau und Oesterreichisch-Schlesien gezogenen Truppen in ihre früheren Garnisonen zurückkehren, sondern auch alle in jenen Ländern stehenden Truppenkörper wieder auf den früheren Friedensfuß versetzt werden. Ueber die Ausführung dieser Maßregeln, also die Herstellung des Status quo ante, sehen wir einer baldigen authentischen Benachrichtigung entgegen, da der von der kaiserlichen Regierung zur Zurückführung der gegen unsere Grenzen versammelten Truppen in den Friedenszustand selbst auf den 25. April festgesetzte Termin längst verstrichen ist. Wir hoffen, daß die kaiserliche Regierung demnächst durch ihre Nachrichten über die Ueberzeugung gewinnen werde, daß ihre Nachrichten über die aggressiven Absichten Italiens unbegründet waren, und daß sie abdann zur effectiven Herstellung des Friedensfußes in der gesammten kaiserlichen Armee schreiben und uns dadurch zur Genugthuung Sr. Majestät des Königs daselbst Verfahren ermöglichen werde. So lange dieser unseres Erachtens allein richtige und, wie wir glauben dürfen, beiderseits angenommene Weg nicht eingeschlagen wird, ist es für die königliche Regierung nicht thunlich, der nächsten Zukunft, in welcher ihr wichtige und folgenschwere Verhandlungen mit der kaiserlichen Regierung bevorstehen, anders

als unter Feststellung des Gleichgewichtes in der Kriegsbeziehung beider Mächte entgegenzugehen. Von Verhandlungen, welche von einer Seite bewaffnet, von der andern in voller Entwaffnung geführt würden, kann sich die königliche Regierung einen gedeihlichen Fortgang nicht versprechen.

In diesem Sinne bedauert sie es lebhaft, daß die kaiserliche Regierung auf den diesseitigen Vorschlag nicht hat eingehen wollen, auch die übrigen Bundesregierungen um Einstellung ihrer militärischen Vorkehrungen zu ersuchen, deren thatsächliches Vorhandensein von den betreffenden Regierungen selbst nicht in Abrede gestellt wird. Sie hat sich ihrerseits dadurch nicht abhalten lassen, an die königlich sächsische Regierung, deren Rüstungen am weitesten vorgegangen sind, die entsprechende Aufforderung zu richten; sie würde aber den Erfolg derselben und damit die Interessen des Friedens als gesicherter angesehen haben, wenn die kaiserlich österreichische Regierung sich zu dem gleichen Verfahren hätte entschließen können.

Guec zc. erlaube ich ergebenst, diesen Erlaß dem kaiserlich österreichischen Herrn Minister des Außern vorzulesen und ihm Abschrift davon zurückzulassen."

Politische Uebersicht.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß wir am Ende des Monats bereits angelangt sind und daß wir demnächst eine neue Rubrik, die: "Vom Kriegsschauplatz" in unserem Blatte zu führen haben werden. Als einen Schritt zur Kriegsaction müßte es betrachtet werden, wenn die Nachricht des "N. Fremdbl." sich bestätigen sollte, daß die Eisenbahnbrücke über den Mincio zwischen Peschiera und Desenzano zerstört worden sei. — Eine zweite nicht minder bedeutungsvolle Nachricht wird von der Berliner "Volkszeitung" mitgetheilt, welche dahin geht, daß der Befehl zur Mobilmachung der ganzen preussischen Armee bereits ergangen sei.

Die Berliner "Nat. Ztg." läßt sich aus Paris schreiben: "Die Verträge Italiens, Benedigs im gütlichen Wege von Oesterreich zu erlangen, scheiterten, obgleich man eine Summe von 800 Millionen Francs unter dem Titel einer Entschädigung für das im Venetianischen angehäufte Kriegsmaterial und für die Ausgaben, die seit dem Jahre 1815 auf Festungsbauten verwendet wurden, anbot, und sich nötigenfalls auch zu größeren Compensationen bereit erklärte."

Die "Schles. Ztg." gibt Zahlen an, welche einen Einblick in den Umfang der bisherigen Rüstungen Preußens gewähren. Sie beschränkt sich hierbei auf Angaben über das schlesische Feldartillerie-Regiment; es erstrecken sich also die nachfolgenden Daten auf nur ein Neuntel der gesammten Feldartillerie. Vollständig ausgerüstet, schreibt das genannte Blatt, sind zwei zwölfpfündige glatte Batterien der Fuß-, und vier dergleichen der reitenden Artillerie, ferner sechs vierpfündige und vier sechspfündige gezogene Batterien, sämmtlich zu sechs Geschützen. Gleichzeitig mit den Batterien sind die denselben unmittelbar zugehörigen Munitions-Colonnen formirt. Von den neun besondern Munitions-Colonnen, die zu jedem Regimente gehören, sind vorläufig drei aufgestellt. Jedenfalls sind also die 96 Geschütze des Regiments als schlagerfertig zu betrachten, was in Rücksicht darauf, daß bei anderen Artillerie-Regimentern ähnliche Vorbereitungen getroffen sind, schon eine respectable Geschützmasse ergibt. Um sich einen Begriff von dem Umfange der Mobilmachung eines einzigen Artillerie-Regiments zu machen, wird erwähnt, daß daselbst im Kriege 100 Offiziere,

und 4600 Mann, 3860 Pferde und 480 Fahrzeuge umfaßt. Bei dem schlesischen Feldregiment beträgt der bisher erreichte Stand schon 3225 Mann und 2812 Pferde; die Fahrzeuge sind natürlich stets vorhanden. Außer den oben angegebenen Feldbatterien ist auch die Ersatzabtheilung mit 3 Fuß- und einer Reiter-Batterie bereits formirt. Um die Wirkung des Kriegstableaus noch zu erhöhen, werden die speciellen Details durch die allgemeine Hinwekung ergänzt, daß die preussische Cavallerie fast gar keine Vorbereitungen mehr zum Ausrücken zu treffen habe und daß die Infanterie nur ihre noch fehlenden Reservencinzubereufen und ihre Bataillonswagen zu bespannen brauche, wozu 8 bis 10 Tage ausreichen würden. In solchen Mittheilungen prägt sich der Ernst der Lage wohl am unverkennbarsten aus.

Die "Köln. Ztg." hat in Folge der dem Grafen Bismarck zugetrauten Umkehr zum Liberalismus bereits die Fassung soweit verloren, daß sie sich in den überspannendsten Phantasien ergeht; sie schreibt:

Mögen Preußens Feinde sich hüten, als unvorsichtig vorzugehen. Mögen sie in ihren Forderungen nicht jenen Punkt überschreiten, wo sie es nicht blos mit einem ehrgeligen, rückstoslosen Minister, sondern mit dem ganzen preussischen Volke zu thun haben. Da, wo in Preußen, wenn er in innerer Umschwung mit Nothwendigkeit erfolgt ist, alle Parteien einig werden in Begeisterung für das große deutsche Vaterland, wo das deutsche Parlament, welches die Feudalen nur berufen wollten, um damit ihren Spott zu treiben, in allem Ernste ausgeprochen wird und die Reichstagsmänner wieder wie weiland von allen Enden Deutschlands herbeiströmen nach Frankfurt, wo Kaiserkrone und Reichsverfassung auf dem Tische liegen, wo der Ruf der deutschen Einheit wieder in allen deutschen Gauen erschallt, wo Preußen wirklich aufsteht in Deutschland, wo die Hohenzollern die Devise jener Zeit: Keine Usurpation! die ihnen damals so übel gelohnt ist, ausprechen von ihrem Schilde, wo sie Schild und Schwert erheben für ganz Deutschland, wo einige Dutzend Throne und Thronen in einer Nacht spurlos verweht sind und rings der große, der gewaltige Ruf erschallt: "Mit Gott für Kaiser und Deutschland!"

Die "Ind. belge" weiß zwar wieder von einer mächtigen Vermittlung zu berichten und erzählt, daß zwischen Wien und Paris unablässig telegraphisch correspondirt werde, dann aber fügt sie hinzu: "Scheitert diese Vermittlung, so ist es wahrscheinlich, daß Frankreich Oesterreich zu verdrängen, seine (Frankreichs) Allianz, könne um den Preis der Abtretung Venetiens erworben werden. Im Falle der Ablehnung, der der wahrscheinliche ist, wird Frankreich sich demnächst auf die Seite Preußens und Italiens gegen Oesterreich stellen." Darauf, daß Frankreich nicht auf Seite Oesterreichs stehen werde, haben wir schon längst hingewiesen, und ein im jetzigen Moment von Paris aus gestellter Antrag auf Abtretung Venetiens würde einen neuen Beweis hierfür liefern.

Fürst Metternich soll, wie aus Paris geschrieben wird, zur Ueberzeugung gelangt sein, daß er zu viel vertraut habe; neuerdings soll er sich in ziemlich bitteren Ausrufen privatim namentlich darüber beklagt haben, daß selbst höheren Ortes die Auslassungen so wenig mit den Handlungen in Einklang zu bringen seien. Der Fürst soll sogar Wilens gewesen sein, eine besondere Audienz beim Kaiser nachzusuchen, um über den Italien in Schutz nehmenden "Constitutionnel-Artikel" bei Napoleon III. selbst "Erkundigungen" einzuziehen. — In Paris circuliren übrigens Gerüchte von einer Ministerkrise. Herr Drouin, heißt es, habe ausgespielt, und die neue Lage und Rolle erfordere

Feuilleton.

Die D'Donoghue.

Bilder aus der "grünen Insel." Nach dem Englischen von Beda Levin.

(Fortsetzung. — Siehe Nr. 102.)

Ein Licht her! Ein Licht! schrie ein zerklümpter Bursche, daß wir die zwei "Schönheiten" die jungen Ladies sehen! und so sonderbar das Ansuchen auch sein mochte, es ward mit einem einstimmen Freudenruf begrüßt. In einem Augenblick war eine Straßenlampe herbeigebracht und an das Wagenfenster Sir Marmaduke's gehalten. Dieser gab den Leuten nach und ließ das Fenster desselben herab. Ein ehrerbietiges Schweigen erfolgte von Seite der Menge, die in Bewunderung stand, weder Wort noch Geberde wagend, und endlich brach ein lauter Ruf der Freude los, daß es weithin widerhalte, und Segenswünsche, als hätten die Leute eine wirkliche Günst empfangen, begleiteten den Wagen bis zur Einfahrt in Patrik-Hall.

Da kommt Colonel Morris, treibt ihn aus der Chaise, Jungens, daß er uns seine langen Beine zeige, mit denen er in Flandern davon gerannt ist, und ehe das Gelächter verhallt war, war der unglückliche Oberst vorbei.

Wer ist das in der Wirthschaft? sagte Jemand, als Mark und Talbot vorüber kamen und Talbot lehnte sich aus dem Wagen und flüsterte ein paar Worte hinaus und ein wildes Kriegsgeräusch ertönte plötzlich aus hundert Kehlen.

Was haben Sie den Leuten gesagt? fragte ihn Mark. Zwei Worte in irischer Sprache, ma fai, die einzigen, die in meinem Wörterbuche stehen; sie lauten: "Wartet in Geduld!"

Endlich waren die Freunde im Vestibule des Palastes angelangt. Sie mischten sich in das Gedränge, das die Treppen hinan wogte, sie traten in den großen Empfangssaal, ohne sich aufzuhalten und ihre Namen einzuzichnen, wie die Uebrigen thaten.

Mark empfand, was er nie für möglich gehalten, etwas wie Muthlosigkeit, die ihn beschleichen wollte, er, der nicht gebedt hätte vor der Mündung feindlicher Geschütze, fühlte sich tief gebemüthigt an einem Orte, wo er kein Recht hatte einzutreten. Talbot, der zu errathen schien, was in Mark vorging, sagte ihm am Arme und flüsterte ihm allerlei zu, was er für geeignet hielt, ihn zu ermutliche

gen, namentlich wie Hunderte hier, obwohl an Rang und Stand ihm gleich, dennoch an Character und Ruf tief unter ihm ständen. Talbot vernichtete mit volldem Echnismus die Ehre von einem Dugend und mehr Gentleman und Ladies und nicht lange, so blickte sein gläubiger Freund mit ziemlicher Geringschätzung auf diese glänzende Versammlung. Er hörte, daß jener stolzblickende General im Grunde ein elender Feigling, dieser mildaussehende Mann des Gesetzes ein parteiischer Wütherich, der würdige Bischof mit dem frommen Antlitz und der göttlichen Ruhe in dem ganzen Wesen eigentlich ein abgefemmer Intriguant sei, denn dies waren die Aufschlüsse die Talbot ihm über Leute gab, deren Anblick und Nähe ihn vor wenig Minuten so sehr eingeschüchtert hatte. Dann entfernte sich Talbot, indem er Mark eine der Colonnen auf denen der große Saal ruhte, zum Stehdischen anwies, wo sie sich nach einer Weile immer wieder treffen sollten. Mark wiederstand, nur er allein, nicht gänzlich dem Zauber all' des Glanzes, dessen er hier zum erstenmale in seinem Leben ansichtig ward. Der magnetische Einfluß all' dieser blendenden weiblichen Schönheiten des Balls, wirkte denn doch etwas stärker auf den jungen Mann als die kalten Sarkasmen seines Freundes. Schöne Augen warfen feurige Blicke, wohl nicht direct auf ihn, doch freiste ihr elektrisches Licht ihn wie mit heißen Strahlen und machte sein Inneres erbeben. Die Atmosphäre von Freude und Lust die ihm umgab, erwärmte sein Blut und machte seine Pulse rascher pochen. So wanderte er von Gemach zu Gemach wie in einem Traum befangen, jetzt die leichtfüßigen Huldinnen im Tange bewundernd, dann durch die stilleren Räume, wo Erfrischungen herumgereicht wurden und plaudernde Gruppen sich unterhielten, dann in die Spielzimmer, wo das Gold in glänzenden Haufen auf grünen Tischen rohte. Wie ein Kind auf stehender Bluthirend, ging er von Ort zu Ort, Alles um sich her bewundernd und so verging die Zeit und er gedachte Talbots und wie er ihn endlich doch auffuchen müsse. Er wollte zurück zum großen Saale, und mußte durch eines der Spielzimmer, wo eben eine dicke Schaar Zuschauer sich um einen der Tische drängte. Da hörte er Talbots Stimme von dorther, und sah diesen selber, wie er mit einem bejahrten Gentleman in Generalsuniform am Spieltisch saß. Er mußte stark gewonnen haben, denn ein Haufen Geldes lag vor ihm. Sein Partner erhob sich, einem anderen Platz zu geben, denn die Etikette erforderte, daß der Gewinnende bleibe, bis er aufhöre zu gewinnen.

Eufmal seine Farbe... sagte ein Gentleman, daß Mark, der ebenfalls herangekommen, es hören konnte, er muß mindestens vierhundert Pfund gewonnen haben. Kennen Sie ihn etwa?

Nein und niemanden, der ihn kannte. Nun hat er

neuerdings gewonnen... Ein faltblätiger Spieler das, wie Einer. Doch jetzt hat er Lord G. zum Partner.

Der edle Lord, der nun Talbot gegenüber saß, trug eine besondere Vorliebe für Eleganz zur Schau. An seinen Fingern funkelt prächige Diamanten. Mit ausgefuchter Feinheit des Wesens, das den Hofmann in jeder Weise verrieth, hatte er Flay genommen. Das Spiel begann, alle Umstehenden setzten ihre Theilnahme an demselben mit erhöhter Lebhaftigkeit fort. Mark, etwas zurücktretend, hatte gleichwohl nicht bemerkt, wie indes zwei Personen in das Gemach getreten waren und dicht hinter ihm Flay genommen hatten. Aber ein einziges Wort aus dem Munde des Einen dieser Beiden traf sein Ohr und machte ihn erbeben. Er wandte sich rasch um... es war seine Cousine Kate an der Seite Sir Frederik Travers! Auch sie ward seiner ansichtig, erlebte bis an die Lippen und flüsterte seinen Namen. Sir Frederik blickte auf, und die Augen der beiden jungen Männer begegneten sich.

Ich hätte Dich bereits besuchen sollen, sagte Mark zu Kate, nach Fassung ringend, aber... Mark, wie kommst Du hierher, kispelte Kate zum Tode erschoffen, weißt Du nicht, daß nur wer bei den Lovens vorgestellt und dem Lord Lieutenant persönlich bekannt ist, hier Zutritt hat...

Ich bin mit einem meiner Freunde hier, und seine Schuld ist's wenn... begann Mark.

Es war nicht ganz klug gehandelt, das ist alles, sagte der Gardecapitän artigen Tones und Ihr Freund sollte Sie nicht dazu verleiten; doch wollen Sie einen Moment sich hier gedulden...

Halt, Sir, unterbrach ihn Mark, als Travers sich vom Siege erhob, ich liebe es nicht, mich protegieren zu lassen, selbst in solch' unangenehmer Lage als diese ist nicht; da kommt mein Freund, der wird wahrscheinlich die Sache zu erklären wissen.

Talbot kam heran, besorgte, Mark mit Andern im Gespräch zu sehen. Er antwortete barsch, und als Travers auf seine Bemerkung, er wüßte wirklich zu wissen, wer über sein und D'Donoghues Hiersein Redenshaft fordere, ihm bedeutete hatte, er, Sir Travers, habe hiezu ein Recht, als Adjutant seiner Excellenz des Lordlieutenants, war seine Erwiderung so beleidigend, daß Frederik ihm leise zuflüsterte, indes er zornesbleich geworden: "Wann und wo, Sir! werden Sie wagen Ihre Beleidigung zu wiederholen?"

(Fortsetzung folgt.)

480 Fahrzeuge um-
rent beträgt der bisher
2812 Pferde; die
den. Außer den oben
die Erbschafttheilung mit
reits formirt. Um die
erhöhen, werden die
Hinweisung ergänzt,
keine Vorbereitungen
und daß die Infan-
einzubereiten und ihre
e, wozu 8 bis 10 Tage
Theilungen prägt sich
andbarsten aus.
der dem Grafen Wis-
semus bereits die Tas-
in den überspannten
en, alzu unvorsichtig
orderungen nicht jenen
los mit einem chrysei-
en mit dem ganzen
wo in Preußen, wenn
Nothwendigkeit
ren in Begeisterung
so das deutsche Parla-
ten wollten, um damit
sie ausgeschrieben wird
weiland von allen En-
Frankfurt, wo Kaiser-
Rische liegen, wo der
allen deutschen Gauen
in Deutschland, wo
Zeit: Keine Usur-
gelohnt ist, ausreichen
Schwert erheben für
Throne und Thron-
sind und rings der
Mit Gott für —
wieder von einer mäch-
erzählt, daß zwischen
correspondirt werde,
diese Vermittlung, so
Oesterreich zu verschie-
ne um den Preis der
a. Im Falle der Ab-
wird Frankreich sich
und Italiens gegen
Anfechtung nicht auf Seite
schon längst hingewie-
Paris aus gestellter
de einen neuen Beweis
s Paris geschrieben
daß er zu viel ver-
ziemlich bitteren Aus-
beschwert haben, „daß
en so wenig mit den
seien.“ Der Fürst soll
besondere Audienz beim
Italien in Schutz neh-
Napoleon III. selbst
Paris circulierte über-
is. Herr Drouin, heißt
age und Rolle erfordern
niger Spieler das, wie
m Partner.
n gegenüber saß, trug eine
Schau. An seinen Fin-
Mit ausgezeichneter Fein-
in jeder Weise verrieth,
Spiel begann, alle Um-
demselben mit erhöhter
rückretend, hatte gleich-
t Personen in das Ge-
ihm Platz genommen
dem Munde des Einen
machte ihn erbeben. Er
seine Cousine Kate an
Auch sie ward seiner an-
und flüsterte seinen Na-
die Augen der beiden
n sollen, sagte Mark zu
t, klappte Kate zum Tode
ur wer bei den Lowers
persönlich bekannt ist,
Freunde hier, und seine
elt, das ist alles, sagte
Ihr Freund sollte Sie
Sie einen Moment sich
t, als Travers sich vom
schutz protegen zu lassen,
diese ist nicht; da kommt
h die Sache zu erklären
ark mit Andern im Ge-
sch, und als Travers
wirklich zu wissen, wer
s Nechenschaft fordere,
habe hiezu ein Recht,
bedeutentamts, was seine
berik ihm leise zuzüflert,
nu und wo, Sie! Wer
wiederholen?“

den dazu geeigneten Darsteller. Man bezeichnet bereits Herrn Benedetti, derzeit französischer Gesandter in Berlin, als Nachfolger Drouin de Lhuys.

Neuere.

Stuttgart, 3. Mai. Nach Petersburger Nachrichten ist Oberst Wehmann der Ueberbringer eines Handschreibens des Czaren an den preussischen König, in welchem auf die nahen verwandtschaftlichen Beziehungen des Kaiserhauses zu regierenden deutschen Fürstenthümern hingewiesen wird, welche dem Czaren die Pflicht auferlegen, deren Existenz, im Falle sie bedroht sei, zu schützen.

Die Königin wird in 14 Tagen von Petersburg zu rück erwartet. (Tel. d. Wand.)

München, 3. Mai. Die bayerische Regierung wird dem Vernehmen nach die Feststellung eines Termins für die Parlamentsberatung ablehnen. Bayern verlangt Kenntniß der dem Parlament zu machenden Vorlagen, da dasselbe nicht als constituirende Versammlung aufzufassen sei.

Paris, 3. Mai. Im gesetzgebenden Körper fand heute die Debatte über die jährlichen Militärcontingents statt. Rouher erklärt unter lebhaftem Beifall, daß in den gegenwärtigen Verhältnissen die Regierungspolitik in drei Punkten zusammenzufassen sei: Friedliche Politik, loyale Neutralität, gänzliche Actionsfreiheit. Wenn Italien Oesterreich angreift, hat die französische Regierung der italienischen wiederholt erklärt, wird die Verantwortlichkeit ihr ganz und gar zufallen.

Zu dem Attentat auf den Kaiser von Rußland.

G. C. Petersburg, 29. April.

Ueber das Verleben Karatsofs machen die Moskauer „Wiedomosti“ folgende Mittheilungen: „In den Archiven der dortigen Universität befinden sich wirklich die Papiere dieses Verbrechens. Aus denselben geht hervor, daß er im Jahre 1861 an der Kaiserlichen Universität als Rechtslehrer eingeschrieben war, aber schon im October desselben Jahres, wegen einer Zusammenrottung gegen den Curator des Unterrichtsdistrictes relegirt wurde. Im Herbst 1863 fand er neuerdings bei der Kaiserlichen Universität Aufnahme und trat erst im August 1864 aus dem Verbanne derselben, aber auf eigenes Verlangen und obgleich er die Gebühren schon im Voraus entrichtet hatte. Im October desselben Jahres, (1864) kam er nach Moskau und konnte die Aufnahme in die Universität erst über wiederholtes Ansuchen, erlangen, nachdem der Kaiserliche Universitäts-Curator erklärt hatte, daß dem Uebertritte nichts im Wege stehe. Auffallend ist der Umstand, daß die beiden Aufnahmegesuche nicht von derselben Hand sind. Eine größere Anzahl einernommener Moskauer Studenten hat versichert, daß ihnen Karatsof ganzlich unbekannt sei, und daß er die Vorlesungen niemals besucht haben kann, auch zeigt es sich, daß er keine Prüfung gemacht hat. In der zweiten Hälfte des Jahres 1865, begab sich Karatsof mit Urlaub in das Saratower Gouvernement, kehrte jedoch nicht zurück und wurde, wegen Nichtentrichtung der Gebühren relegirt. Seit 15. August 1865 war er ohne jede Legitimation, da seine Papiere bei der Universität zurückgelassen waren und sich daselbst noch jetzt befinden.“

Tagesneuigkeiten.

* Laut einem gestern aus Regensburg in Wien eingelangten telegraphischen Bulletin, ist in dem Gefängnisse des schwer erkrankten Fürsten Eszterházy keine Besserung eingetreten und wurde mit jedem Augenblicke das Aeußerste befürchtet.

* Das Album des ungarischen Landesvereines für bildende Künste, Jahrgang 1865, welches dieser Tage an die Vereinsmitglieder versendet wurde, enthält drei Bilder von Barth. Székely zu Johann Arany's bekannter Ballade „Agnés aszony“ und ein Blatt, die Taufe Christi darstellend, von Moriz Thán. Alle vier Blätter, die sowohl bezüglich der Auffassung, als auch der Ausführung von künstlerischem Werthe sind, wurden von Josef Marastoni lithographirt.

* (Ein Dementirer.) Der General-Feldmarschall v. Wrangel, welcher sich am Freitag auf der Berliner Börse eingefunden hat, um darzutun, daß die Nachricht von seinem Tode unbegründet sei, soll nach seinem Eintritte in den Börsenjaal zu einem ihm persönlich bekannten Bankier die scherzhafte Aeußerung gethan haben: „Ich muß mich doch dementiren!“

u. (Eigentümlichkeiten von Kassel.) Wer als Fremder nach Kassel kommt, wird außer auf die zur Genüge bekannten Merkwürdigkeiten noch auf 3 Hauptmerkwürdigkeiten, die Wahrzeichen Kassels, aufmerksam gemacht, nämlich, daß die Glocke über den Thurm hängt (am St. Martinsthor), daß das Wasser über die Brücke läuft (die Wasserleitung von der Wilhelmshöhe geht über die Fußabdrücke) und endlich auf das siebenfache Echo auf den Königsplatz. Letzteres überläßt namentlich bei Nachtzeit, wenn man es, genau im Mittelpunkte des Platzes stehend, wahrsteht. Und dennoch soll einmal das Echo dem Ruf keine Folge geleistet haben. Ein Bewohner Kassels, Namens Lehmann, kehrte allabendlich mit Spieß und Hauben aus dem Weinhanse versehen, über den Königsplatz nach Hause zurück und unterließ dabei nie seinen ehrwürdigen Namen so laut zu brüllen, daß die Bewohner des Platzes im Schlafe geweckt wurden. Alles Schelten und Schimpfen darob half nichts. Als er eines Abends wieder mit Stentorstimme sein: „Lehmann! Lehmann!“ rief, um das Echo zu wecken, da tönte es von allen Seiten siebenfach wieder: „Schafstopf! Schafstopf!“ Erschröcken wiederholte er das Experiment und abermals antwortete es: „Schafstopf! Schafstopf!“ Eine Anzahl lustiger Gesellen hatte sich nämlich verabredet, dem Lehmann das nächtliche Rufen zu verleißen und ihm statt des Echo's einen Schafstopf zuzurufen, so lange bis er das nächtliche Rufen einstellen würde. Das Mittel half trefflich und Lehmann hat nicht mehr gesucht.

u. Die Kinderpest hat in Großbritannien nirgends ärger gewüthet, als in der Grafschaft Cheshire, wofelbst in 5 Monaten 65,000 St. Hornvieh im Werthe von 900,000

l. gefallen sind. Dazu kommt der Schaden, den die Pächter erlitten, daß sie aus Furcht vor der Seuche viele Tausend Stück weit unter dem Preise loszuschlugen. Es wurde eine Subscription zu Gunsten der ärmeren Viehhäuser eingeleitet und bis Ende voriger Woche waren 22000 l. gezeichnet worden.

u. (Heuschrecken.) Vor wenigen Tagen ließ sich in der Stadt Aix in Savoyen ein ungeheurer Zug Heuschrecken nieder. Da dieser Nacht gestohlen kam, so wurden viele Heuschrecken von dem Lichte der Gaslampen angezogen. Kandelaber und Laternen waren dicht mit Heuschrecken besetzt. Bei dieser Gelegenheit dürfte es nicht uninteressant zu erfahren sein, daß das Gebiet von Arles im Jahre 1613 von diesen Thieren überfallen wurde, welche die Ernte von 6000 Morgen Landes in wenigen Stunden vernichteten; die Stadt zahlte damals 25,000 Francs für ihre Vernichtung. 10 Cents für das Pfund Heuschrecken und 20 Cents für das Pfund Eier. Auf dem Gebiete von Arles und Taracon sammelte man 300 Ctr. Heuschrecken und 3000 Ctr. Eier, aus welchen circa 6 Mill. Thiere ausgekrochen wären. Im Jahre 1805 wurde die Stadt Marseille von Heuschrecken heimgesucht und die ganze Obst- und Gemüseernte vernichtet. Marseille zahlte damals 200,000 Francs für ihre Vernichtung.

* (Aus China.) Die „Patrie“ läßt sich melden, daß der Kaiser von China eine außerordentliche Gesandtschaft nach Europa zu senden beabsichtigt, an deren Spitze der Bruder Daen-Siong's, des Directors des Bureaus der auswärtigen Beziehungen, der bedeutendsten Persönlichkeit im Reiche, nach dem Prinzen Kang steht. Diese Gesandtschaft wird die Hauptstädte Frankreichs und Englands und die anderen größeren Städte Europas bereisen.

Circus Suhr.

Die gestrige Benefice-Vorstellung hat das zahlreich versammelte Publikum nach jeder Richtung hin auf das Beste amüßert und es bis zum Schluß in einer freundlich erregten Stimmung erhalten. Den Löwenantheil an den reichen Ehren dieses Abends haben sich unstrittig die Beneficianten durch das Außerordentliche ihrer Leistungen, sowie durch die Sicherheit und Präcision mit welchen sie von ihnen ausgeführt wurden, erworben. — Der ausgezeichnete Schulleiter, Herr Hüttemann, welcher eine neue Piece: „Die Fahrschule“ producirt, hat damit ebenfalls einen glänzenden Erfolg errungen, so daß er nach Schluß derselben unzählige Mal stürmisch gerufen wurde. — Die Leistungen des Hrn. Pauline und des kleinen Albert Suhr haben wir bereits mehrfach lobend anzuerkennen Veranlassung genommen; auch gestern ward Beiden reich, verdienter Beifall zu Theil. Eine gleich verdiente beifällige Aufnahme fanden die heiteren Spiele, und aus Wunderbare streifenden gymnastischen Übungen der Herren Serragos, Picard und Antoni. Schließlich verdient der jugendliche kühne und gewandte Reiter August Terzy, welcher auf ungefatteltem Pferde stehend mit eben so viel Sicherheit als Eleganz die höchsten Sprünge ausführt mit besonderem Lob erwähnt zu werden. — Was an der in Rede stehenden Vorstellung zu bemängeln wäre, das ist die ungewöhnlich lange Dauer derselben; sie endete nach elf Uhr; doch muß andererseits zugegeben werden, daß im Publicum keine Ermüdung sichtbar ward und dasselbe bis zum Schluß mit Theilnahme dem zahlreich Gebotenen folgte.

Handels- und Börsemeldungen.

* (Verlosung.) Bei der am 1. d. M. stattgehabten vierundzwanzigsten Ziehung der groß. Reglevisch-Lose fielen unter den 1000 gegebenen Nummern die 28 Treffer auf folgende Lose:

1. 39,474 gewinnt 10,000 fl.; Nr. 52,744 gewinnt 1500 fl.; Nr. 13,134 und 64,833 je 500 fl.; Nr. 14,967, 34,002 und 37,010 je 200 fl.; Nr. 15,767, 19,462, 25,496, 48,980 und 65,832 je 100 fl.; Nr. 9452, 25,300, 42,675, 51,627, 61,998 und 65,373 je 50 fl.; Nr. 2203, 4760, 10,630, 15,075, 21,711, 36,421, 46,649, 47,837, 52,485 und 53,726 gewinnen je 30 fl. Die übrigen gegebenen und noch nicht veröffentlichten 972 Nummern gewinnen je 10 fl.

Verzeichniß

der am 30. April 1866 gezogenen Grundentlastungsobligationen:

Dfen.
Mit Coupons: a 50 fl. Nr. 10 381 881 1091 1213 1566 1856; — a 100 fl. Nr. 146 279 415 519 615 782 1048 1125 1345 1496 1546 1648 1691 1748 1779 2042 2075 2275 2575 2736 2766 2778 3186 3296 3339 3405 3702 3863 4038 4116 4320 4384 4509 4515 4604 4699 4731 4785 4974 5044 5049 5661 5785 5852 5918 5968 6458 6542 6659 8111 8292 8380 8880 8967 9057 9213 9304 9502 9543 9652 10990 10145 10161 10310 10338 10391 10428 10498 10608 10693 10799 10923 10928 10931 10967 11017; — a 500 fl. Nr. 175 557 870 946 1196 1144 1192 1418 1742; — a 1000 fl. Nr. 3 49 294 487 654 794 842 877 904 1047 1286 1634 2220 2243 mit dem Theilbetrage pr. 600 fl., 2373 2415 2513 2852 2892 2900 2979 3153 3380 3392 3589 3916 3926 3937 4029 4107 4506 4605 4799 4804 4873 5488 5796 6185 6302 6571 6924 7362 7411 7671 7683 8170 8270 8293 8308 9108; — a 5000 fl. Nr. 26 70 230 272 423; — a 10.000 fl. Nr. 140 551.
Lit A Obligationen: Nr. 444 pr. 200 fl., Nr. 601 pr. 650 fl., Nr. 855 pr. 100 fl.

Aus früheren Ziehungen haften noch unbehoben:
Mit Coupons: a 50 fl. Nr. 13 319 457 884 1962 2285 2408 2409; — a 100 fl. Nr. 461 468 469 606 725 848 1527 1547 1622 2069 2114 2228 2507 2548 2862 3174 3498 3779 3882 4205 4277 4394 4579 4794 4909 4973 5164 5267 5377 5758 6138 6215 6571 6740 6771 6791 6820 7179 7854 8068 8078 8153 8250 8452 8773 8985 9001 9476 9757 9838 9963; — a 500 fl. Nr. 2 82 275 346 456 478 529 671 1220 1278 1698 1701 1807; — a 1000 fl. Nr. 283 451 768 1457 1872 2295 2382 2864 3595 7533 8205 8245 8283; — a 10.000 fl. Nr. 493.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 4. Mai 1866.

5% Metalliques	52.60
5% National-Anlehen	56.—
1860. Staatsanleihe	67.10
Baufactien	637.—
Creditaactien	119.80
Wechsel-Cours.	
London	120.75
Silber	122.—
Dankaten	5.91



Circus Suhr.
Samstag den 5. Mai:
Große
brillante
Jalla-Vorstellung
zum Benefice der ausgezeichneten Schulleiterin Frau
Caroline Suhr,
in der höheren Reikunst, Vorführung der edelsten und vor-
züglichsten Schulpferde, Gymnastik und Mimik.

Besonders zu erwähnen:

MONSTRE-CONCERT,

unter Mitwirkung von 150 Musikern.
Eine in so großem Maßstabe hier noch nie gesehene Pro-
duction.

Dirigirt von dem Capellmeister des k. k. Erzherzog Carl Ludwig 7. Ulanenregiments Herrn Carl Binder und dem Capellmeister des k. k. Erzherzog Carl Salvator 77. Infanterieregiments Herrn Philipp Ulen. Der Circus wird an diesem Abend reich und festlich decorirt; die vorgetragenen Musikstücken werden aus den besten Opern- und National-Melodien, Märchen, Potpourris etc. bestehen und der Effect in den großen weiten Räumen des Circus wird ein außerordentlicher sein.

Großes Caroussel-, Tournier- und Wappenfest

aus der Zeit des Einzuges des deutschen Kaisers Maximilian in Augsburg. — Festeinzig mit pompvoller Ausstat-
tung; Edelfrauen, Ritter, Heroide, Fahnenträger, Trom-
peter, Heerpauken, in brillanten Gallacostumen mit Fan-
faren-Begleitung; am Schluß bei bengalischer Beleuchtung.
Auftreten der Frau Caroline Suhr als Schulleiterin
mit dem prachtvollen orientalischen Reithengst Soli-
man, mit demselben die hohe Schule reitend.

Zum ersten Male: Les folies, fantasia equestre, Geritten von 7
Damen der Gesellschaft, commandirt von Frau Caroline
Suhr mit dem Schulpferde Donna.
Zum zweiten Male: Die Fahrschule mit den arabischen Heng-
sten TROUBADOUR und MUFTI; ausgeführt von dem
vorzüglichen Schulleiter Herrn Gustav Hüttemann. Eine
höchst eminente, noch selten gesehene Leistung.

The little english jockey, geritten von dem 8-jährigen Albert
Suhr.
TIGER, arabischer Hengst, in Freiheit dressirt und vorgeführt
von W. Suhr.

Der 8-jährige Albert Suhr in seinen Parforce- und Grottecaue-
turen, Vor- und Rückwärtsprüngen zu Pferde.
Hr. Pauline Suhr in ihren außerordentlichen graciosen Pas, Attitu-
den und Evolutionen zu Pferde, endend mit der passage de
quarant ballons.

Die 6-jährige Frenet Suhr wird sich in ihren graciosen Pas, Atti-
tuden und Sprüngen auf ungefatteltem Pferde aus-
zeichnen.

Der Matrose im Schiffbruch, mimische Scene zu Pferde dar-
gestellt von Albert Suhr. 1. Der Schiffbrunn. 2. Der
Matrose. 3. Der Matrosentanz. 4. Der Sturm. 5. Der Schiff-
bruch. 6. Die Rettung. 7. Das Danqgebet. 8. Die Wieder-
kehr.

Zum zweiten Male: Entrée gymnastique et comique (Siebei
wird sich Herr Josef Dupsky im Vereine mit Herrn Serragos
und Picard ganz besonders auszeichnen und genannte Herren
werden in der Gymnastik noch nie Dagewesenes leisten.)
Herr Josef Dupsky in seinen außerordentlichen Vor- und Rück-
wärtsprüngen und Salto mortales zu Pferd.

Zum zweiten Male: Die drei Hercules, außerordentliche Exercitien
und athletische Stellungen auf 2 Pferden; ausgeführt von den
Gebrüder Dupsky.

Anfang um 8 Uhr.
Sonntag unwiderruflich letzte Vorstellung.

Hippodrom Suhr.



Auf dem großen Reitrenn-Platz hinter dem Stadt-
wäldchen.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit mei-
ner zahlreichen Gesellschaft Sonntag den 6. Mai
1866, Nachmittags um halb 5 Uhr, auf dem
großen Reitrenn-Platz hinter dem Stadtwäldchen ein
grosses Preis-Fahr- und Reit-Wettrennen
veranstalten werde, nach der Art und Weise, wie es bei den
olympischen Spielen gebräuchlich war.

Wettrenn-Karten sind in der Circus-Kanzlei zu haben
und es ist das frühere Kösen der Karten um so mehr zu
empfehlen, als am Tage des Wettrennens der Andrang zu
groß sein dürfte.

Man bittet der Ordnung und Controle wegen die Ein-
tritts-Karten im Hippodrom aufbewahren zu wollen. —
Am Wettrennplatz werden die verschiedenen Plätze durch
Placate bezeichnet.

(309-6,52)

MOLL'S SEIDLITZ-PULVER.

Central-Versendungs-Depôt: Apoth. zum „Storch“ in Wien.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchsanweisungen verkauft werden, die den meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefällige Namensunterschrift tragen, deshalb der Reklamschrift der äußeren Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankaufe dieser Fälschungen mit dem Bemerken, daß jeder Schachtel der „von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverbottle“ umschließenden Papier meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedruckt ist.

Preis einer Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ. Gebrauchsanweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver bewahren durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Säuremitteln unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches und vorliegende Dankungsschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nervenleiden, Herzerkrankungen, Herzklappen nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affektionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w., mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhalligsten Heilresultate lieferten.

Niederlagen befinden sich in **ARAD** bei Herren **Tones & Freyberger** und **J. F. Probst.**

Baja: Herrfeld's Sohn.
Czegled: A. Pervan, Apotheker.
Debreczin: Franz Boros, Apotheker.
Ker. Gölz, Apotheker.
Datta: J. Braunmüller, Apotheker.
Grosswardein: A. Janos.
Gross-Kikinda: Mich. Gattigruber.
Math. Kistlinger.
Gross-Kanisa: G. Kovacs, Apoth.
Gross-Sat-Miklos: S. Rappold.
Gross-Boeskerék: O. D. Porra.
Gyula: Stefan Orlos, Apoth.
Hatzfeld: J. J. Schurr.
Jozef Telesij.

Keeskesmet: Wadleid, Apoth.
Lugos: A. Schiedler.
M. Theresiopel: J. Brenner.
Oravicza: J. Schnabel.
Palanka: E. Jüdt.
Soborsin: Anton Franko.
Szarvas: Jof. Medvecsky, Apoth.
Szegedin: A. und M. v. Kovacs.
Szentes: O. Pollat.
Szolnok: Stef. Schestak, Apoth.
Temesvár: M. Ubrmann.
Werschetz: Mich. Guist.
Zombor: L. Stein's Sohn.
Zenta: Gebr. Buitz.

Durch obige Firmen kann auch bezogen werden das **echte Dorsch-Leberthran-Öl**, die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthran-Sorten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. Währ.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öl wird mit dem besten Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Crofeln und Nephritis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautauschläge.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältige Einkammung und Auscheidung von Dorschleber gewonnen, jedoch durchaus seiner demüthigen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

A. Moll, Apotheker und chem. Produkten-Fabrikant in Wien.

Regalien-Verpachtung.

Im k. k. Militär-Gesetz zu Mezöhegyes, Esanader Comitats in Ungarn, werden in Loco Mezöhegyes situiert:

- Das Neugebäude-Schank- und Einkehr-Wirthshaus.
- Die Weißbäckerei sammt damit verbundener Greislerlei. — Jedes dieser Regalien a) und b) für sich abgefordert, auf die Dauer vom 1. Jänner 1867 bis Ende December 1869 verpachtet.

Die Verpachtung findet im schriftlichen Offertwege statt und es werden Unternehmungslustige hiemit aufgefodert:

- Ihre mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen Offerte über den jährlichen Pachtzins und mit diesem den Depositenchein über das in eine k. k. Ararial-Cassa, nach dem Pachtzins-Anbote berechnete 10pCt. Neugeld, welches entweder in baarem Gelde oder auch in Staatsanlehens-Obligationen nach dem Coursewerthe, erlegt werden kann, — dann ein amtlich bestätigtes Zeugniß über ihr Nationale, über Gewerbsfamilien- und Vermögens-Verhältnisse, endlich über die ehrenwerthe Stellung im bürgerlichen Leben, an das k. k. Militär-Gesetz-Commando zu Mezöhegyes **längstens bis 16. Juni 1866, Mittags** einzufenden, alldo am selben Tage, Nachmittags 6 Uhr, die commissionelle Eröffnung der Offerte vorgenommen wird.
- Ist im Offerte das Regale, auf welches offerirt wird, nach den oben sub a) und b) bezeichneten Benennungen anzuführen, der jährliche Pachtanbot und der Betrag des erlegten Neugeldes, sowohl mit Ziffern als auch mit Buchstaben auszudrücken, bei dem Erlage von Staatspapieren, deren Gattung, Zahl, Nummer, Serien und Nennwerth zu specificiren, Name, Wohnort und Charakter des Offerenten deutlich zu bezeichnen, das Offert vom Tage der Ausfertigung zu datiren.
- Offerten deren Abote nicht angenommen werden, erhalten mit dem Bescheide die Depositencheine zur Rückbehebung ihrer Neugelder, so wie die sonstigen Offert-Beilagen rückgestellt.
- Die Erzieher der Pachtungen dagegen werden zum Abschluße der Contrakte, auf Grundlage der entworfenen Vertragsbedingungen, die bei der k. k. Wirthschafts-Direktion in Mezöhegyes zur Einsicht vorliegen und für deren Zuhaltung sich die Offerenten schon mit der Einreichung ihrer Anbote dem hohen Arar gegenüber für verpflichtet erklären.
- Offerte mit anderen als den vorbezeichneten Bedingungen, dann solche die mit irgend einem Vorbehalte, nicht bestimmt und deutlich oder im telegraphischen Wege gemacht werden, so wie Nachtrags-Offerte bleiben unberücksichtigt.

Mezöhegyes am 23. April 1866.

Zur Gleichförmigkeit der Offert-Eingaben möge folgendes Formular dienen.

Adresse: An die löbl. Administrations-Commission des k. k. Militär-Gesetzes in Mezöhegyes, Regalien-Verpachtung-Offert.

Von Ihnen: Löbl. k. k. Militär-Gesetz-Administrations-Commission.

Ich bin genehmigt die Pachtung des in Loco Mezöhegyes auf die Dauer vom 1. Jänner 1867 bis Ende December 1869 unter den

Verantwortlicher Redacteur: **H. Goldscheider.**

bestimmten, von mir eingesehenen und wohlverstandenen Contrakt-Bedingungen zu unternehmen. An jährlichem Pachtzins offerire ich . . . fl. . . kr. Sage: . . . Gulden . . . kr. An 10pCt. Neugeld habe ich . . . fl. . . kr. Sage: . . . Gulden . . . kr. d. W. in die k. k. Cassa zu erlegt, worüber ich den Depositenchein sub. a) dann sub. b) c) und f) über meine Gewerbs-, Vermögens- und Wohlverhaltens-Verhältnisse die Zeugnisse hier beifüege. (291-2,3)

Großes Aufsehen

erregt die wiederholte bedeutende Preisherabsetzung von **10.000 Stück** neuen, fertigen **Herren- und Damenhemden**, noch mancherlei, nur von einem Weimand angefertigt, welche in der rüchlichst bekannten kais. kön. landespriv. **Leinen- u. Wäsch- waaren-Fabrik, Leopoldstadt, Taborstrasse, zum weissen Ross Nr. 6 u. 8 in Wien.** 30 Percent unter dem Erzeugungspreise.

Für Echtheit und schöne Arbeit der Wäsche wird garantiert.

um die Hälfte billiger als überall.

Hemden, welche nicht bestens passen, werden retour genommen.

Fertige Herrenhemden, noch ungewaschen, aus bestem Leinen.

Weißgarn-Leinenhemden mit glatter Brust	überall fl. 3.—	nur fl. 1.45
Reinere Sorte mit schöner Faltenbrust	überall fl. 3.50	nur fl. 1.70
Reine Iriländer Hemden, reine Handarbeit	überall fl. 4.50	nur fl. 2.60
Echte Welfacher Leinenhemden, die feinste Sorte	überall fl. 7.—	nur fl. 3.50
Schwerste Nürnberger Handgespinnsthemden	überall fl. 8.—	nur fl. 4.25

Fertige Damenhemden, neuester französischer Schnitt, schönste Handstickerei.

Weißgarn-Leinen-Damenhemden, geschlungen, m. Zug	überall fl. 3.—	nur fl. 1.70
Reine Carolinenhemden, neueste franz. Façon	überall fl. 4.50	nur fl. 2.60
Weichgestricke Herborquet-Hemden	überall fl. 6.—	nur fl. 3.25
Reine französische Naderhemden, reich gestickt	überall fl. 7.50	nur fl. 3.75
Feinste Eugeniehemden, eleg. Pariser Schnitt	überall fl. 12.—	nur fl. 4.75
Regligehemden mit gestickten Krägen und Ärmeln	nur fl. 3.50	und fl. 4.50

Echte Leinen-Herren-Unterhosen

aus Weißgarn fl. 1.25, aus Nürnburger fl. 1.50, ungarische Form	fl. 1.75	
6 Stück schwerste Nürnburger Leinen-Sacktücher	überall fl. 3.—	nur fl. 1.75
6 Stück feinste Iriländer Handgespinnstücher	überall fl. 4.—	nur fl. 2.50
6 Stück vortreflicher Zwirn-Battiststücher beste Sorte	überall fl. 6.50	nur fl. 3.—
1 Stück ganz Leinen-Damasch-Tafeltuch für 6 Pers.	überall fl. 4.—	nur fl. 2.—
1 Stück 2 Ellen großes Leintuch ohne Noth	überall fl. 4.—	nur fl. 2.50

Die elegantesten Sommer-Anzüge für Civil und Militär.

Ein completter Anzug von Ruffisch-Leinen, 9 Ellen nur fl. 2.50 und fl. 4.50
Ein vollständ. Anzug von granem Naturdreil, 9 Ellen nur fl. 2.75 und fl. 4.75.
West- und carr. engl. Lein-Wäschstoffe, echt pr. Elle 50, 55 u. 60 fr. beste Sorte

Umsonst erhalten Waarenabnehmer im Betrage von 50 Gulden, eine elegante Leinen-Caffee-Garnitur für 12 Personen.

Adresse: Leinenwaaren-Fabrikslager, Kaiserl. königl. landesbefugtes Laborstraße, zum weissen Ross Nr. 6 und 8.

Bei Wäscheaufträgen aus den Provinzen, welche gegen Nachnahme auf das prompteste versendet werden, erucht man um Angabe der Halsweite und Staturlöhe.

Warnung.

Es wird höchst erucht unsere Annonce nicht mit jener markt-schreierischen Wäsch-Anzeige zu verwechseln, die nur darauf berechnet ist, unsere P. T. Kunden durch falsche Andeutungen irre zu führen. (299-3,12)

Alle jene Leidenden und Hilfe Suchenden, die an lang dauernden oder scheinbar unheilbaren Krankheiten leiden, verküppelte, verkrümmte, krummgeborene Füße; fehlerhafte Nasen, Lippen, Krankheiten des Auges, Schielen etc., die wegen Armut keine ärztliche Hilfe nachsuchen konnten, mögen sich, in der sichern Ueberzeugung, Trost und Hilfe zu finden, an mich wenden in meiner Wohnung, **Alt-Arad, Kohlenplatz Nr. 5, 1. Stock, von 1-3 Uhr Nachmittags;** in **Neu-Arad** im Rocker'schen Hause, neben dem Fleischhauer Gölz, von 11-12 Uhr Vormittags Sprechstunden.

M. Pataky,
praktischer Arzt und Operateur.

(86-5)

Schluss-Course der Wiener Börse.

Staatsfonds.	3. Mai.		3. Mai.		3. Mai.			
	Geld.	Waare.	Geld.	Waare.	Geld.	Waare.		
50 österr. Währ.	47.50	47.75	Nordbahn	135.60	134.80	Graf St. Denis	20.25	20.75
5 „ National	55.90	56.10	Staatsbahn	146.00	146.10	Diner	22.—	22.50
5 „ Metalliques	52.10	52.30	Südbahn	154.00	156.00	Fürst Windischgrätz	15.50	16.—
M. Com. Rentsch.	15.50	16.—	Westbahn	98.00	99.00	Graf Waldstein	18.50	19.—
Kofe von 1839	116.00	117.00	Grundentf.-Oblig.			„ Regleisch	12.—	12.50
derto Fünftel	115.00	116.00	ungarische	58.25	59.50	Wechsel.		
Kofe von 1854	64.50	65.—	„ lombardische	—	—	Frankfurt 100 fl. südd.	109.70	101.00
Kofe von 1860	66.70	66.90	„ kroatische	—	—	Hamburg 100 M.	88.70	88.90
derto Fünftel	73.70	76.00	„ liechtenburgische	—	—	London 10 £ Sterling	119.40	119.90
Kofe vom Jahre 1864	55.70	55.90	„ galizische	57.60	58.20	Paris 100 Frances	47.80	48.20
derto 2 & fl. 50	—	—	„ Bukowina	56.50	57.25	Comptanten.		
Rudolf-Kofe	10.50	11.00	Lofo.			Münz-Dufaten	5.74	5.78
5% Steueranlehen	99.20	99.50	Credit	85.—	87.—	Nand	5.44	5.76
5% Silb. 1864	63.50	64.00	Dampfschiff	74.50	75.50	Napoleon'sdor	9.62	9.64
Steueranlehen	68.75	69.75	Erzieher	106.75	107.75	Souverain'sdor	—	—
5% Silberanl. 1865	61.75	62.25	derto à fl. 50	47.—	48.—	Ruffische Imperials	9.40	9.45
Industrieactien.			Zürst Esterbäp	75.—	78.—	Preussische Friedrichsdor	9.43	9.48
Creditactien	119.30	119.50	„ Salm	26.50	27.—	Englische Sovereigns	11.40	11.44
Banfactien	610.—	613.—	„ Palfy	22.50	23.—	Preussische Cassenanweisungen	1.78	1.78 1/2
Anglo-österreichische Bank	56.50	57.50	„ Clary	23.50	24.—	Silber	119.—	119.50
Escomptebank	500.—	515.—						
Donau-Dampfsch.	396.—	398.—						

Kundmachung.

Im Hause zum „goldenen Stern“, große Brückgasse Nr. 8, werden verschiedene **Maurer- und Zimmermannsarbeiten** im Licitationswege dem Mindestfordernden überlassen und findet die diesfällige mündliche Licitation **Mittwoch den 9. d. M. Vormittags 9 Uhr**, im genannten Hause statt, wozu Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden. (306-1,9)

Ferdinand Albrecht,

Süßhermeister und Weibehändler,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum sein großes **Möbelfabrik-Lager**, bestehend in allen gebräuchlichsten feinen Tisch-, Tapezier- und Rohr-gesticht-Arbeiten zu den billigsten Preisen, wozu er im Winkler'schen Neugebäude (971-18,24)

Dieses Seilmittel vereint in hohem Grade die beiden nachstehenden Eigenschaften: 1) Es besteht aus dem besten Seile, welches man überhaupt kennt, zum erstennale ist in dem ebenerwähnten Verpackungsbüchse mit langer angelegter Verbindung gestickt, 2) Es ist von dem besten Seile, wie man es in der Welt findet, und ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 3) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 4) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 5) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 6) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 7) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 8) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 9) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 10) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 11) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 12) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 13) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 14) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 15) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 16) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 17) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 18) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 19) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 20) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 21) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 22) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 23) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 24) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 25) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 26) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 27) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 28) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 29) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 30) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 31) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 32) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 33) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 34) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 35) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 36) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 37) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 38) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 39) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 40) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 41) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 42) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 43) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 44) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 45) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 46) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 47) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 48) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 49) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 50) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 51) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 52) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 53) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 54) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 55) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 56) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 57) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 58) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 59) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 60) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 61) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 62) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 63) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 64) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 65) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 66) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 67) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 68) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 69) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 70) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 71) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 72) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 73) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 74) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 75) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 76) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 77) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 78) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 79) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 80) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 81) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 82) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 83) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 84) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 85) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 86) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 87) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 88) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 89) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 90) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 91) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 92) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 93) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 94) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 95) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 96) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 97) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 98) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 99) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 100) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 101) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 102) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 103) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 104) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 105) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 106) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 107) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 108) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 109) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 110) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 111) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 112) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 113) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 114) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 115) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 116) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 117) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 118) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 119) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 120) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 121) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 122) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 123) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 124) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 125) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 126) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 127) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 128) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 129) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 130) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 131) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 132) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 133) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 134) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 135) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 136) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 137) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 138) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 139) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 140) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 141) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 142) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 143) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 144) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 145) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 146) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 147) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 148) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 149) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 150) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 151) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 152) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 153) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 154) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 155) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 156) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 157) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 158) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 159) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 160) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 161) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 162) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 163) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 164) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 165) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 166) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 167) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 168) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 169) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 170) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 171) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 172) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 173) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 174) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 175) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 176) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 177) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 178) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 179) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 180) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 181) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 182) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 183) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 184) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 185) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 186) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 187) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 188) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 189) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 190) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 191) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 192) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 193) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 194) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 195) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 196) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 197) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 198) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 199) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 200) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 201) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 202) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 203) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 204) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 205) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 206) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 207) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 208) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 209) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden, 210) Es ist durch die sorgfältigste Auswahl der Materialien zu dem besten Seile gemacht worden,